Bernerland Bank

MEDIENMITTEILUNG

Geschäftsbericht 2018 der Bernerland Bank AG

Ein spannendes Geschäftsjahr mit nachhaltiger Zukunftsgestaltung

An ihrer Bilanz-Medienorientierung in Sumiswald konnten die Verantwortlichen der Bernerland Bank ein stabiles Ergebnis für das vergangene Geschäftsjahr präsentieren. Es war geprägt von Investitionen in die Infrastruktur und in die Ausbildung der Mitarbeitenden. Die Dividende verbleibt bei 21 % oder CHF 10.50 je Aktie. Für die anstehende Generalversammlung stellte die Bernerland Bank Veränderungen im Verwaltungsrat vor.

Beim Blick auf die Zahlen scheint es ein langweiliges Geschäftsjahr gewesen zu sein, liess Peter Ritter, der Geschäftsführer der Bernerland Bank, zu Beginn der traditionellen Bilanz-Medienorientierung am Geschäftssitz in Sumiswald verlauten. Hinter den Kulissen allerdings arbeiteten die Verantwortlichen der im Emmental und Oberaargau verankerten Regionalbank engagiert an Antworten auf das veränderte Kundenverhalten, das sie seit mehreren Jahren beobachten. So blickt Ritter doch auf ein spannendes Jahr zurück.

Kundengeschäft auf hohem Niveau stabil

Im Kundengeschäft konnte die Bernerland Bank einen leichten Zuwachs an Ausleihungen (um 0.7 % auf CHF 1‘344 Mio.) und Kundengeldern (um 0.1 % auf CHF 1‘212 Mio.) verzeichnen. Die Vermögensverwaltungs- und Kundendepots gingen aufgrund der Korrektur der Aktienmärkte im Dezember um 7.0 % auf CHF 194 Mio. zurück. Erfreulich hierbei ist der wiederum gestiegene Anteil an Vermögensverwaltungsmandaten auf inzwischen einen Drittel, so Ritter. «Dank der Zusammenarbeit mit der Zähringer Privatbank AG sind wir in der Region die einzige Retailbank, die massgeschneiderte Private-Banking-Dienstleistungen anbieten kann», zeigte sich Ritter erfreut. «Dieses Angebot kommt bei den Kunden sehr gut an.»

Rückläufiger Geschäftsertrag und -aufwand, markant gesteigerte Investitionen

Die Marktentwicklung beeinflusst den Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft (-3.7 %) und die Zinsmarge (von 1.21 % auf 1.15 %) nach wie vor stark. Der Geschäftsertrag hat folglich auf CHF 22.57 Mio. abgenommen. Aufgrund tieferer Informatik-Kosten ging allerdings auch der Geschäftsaufwand zurück (um 12.7 % auf CHF 14.72 Mio.). Die Finanzierung der vielfältigen Investitionen erfolgte teilweise durch Auflösung von Rückstellungen. Die Einsparungen konnten die Ertragseinbussen und Investitionen jedoch nicht vollständig auffangen, sodass sich der

Gewinn auf CHF 4.06 Mio. (-4.0 %) belief. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung eine unveränderte Dividende von 21 % oder CHF 10.50 je Aktie vor. Dank dem soliden Eigenkapital hat die Bernerland Bank sämtliche regulatorischen Vorschriften deutlich übertroffen.

Adaption an verändertes Kundenverhalten

Nach dem Zahlenteil richtete Ritter seinen Fokus auf die Zukunftsgestaltung der Bernerland Bank. Er stellte fest, dass die Nachfrage nach umfassenden Beratungen zunimmt: «Die Anzahl an individuellen, bedarfsbezogenen Kundengesprächen hat sich in den letzten sieben Jahren um 55 % erhöht. Gleichzeitig stellen wir bei den standardisierten Transaktionen eine laufende Zunahme von Kartenzahlungen und eBanking-Geschäften fest, während Bargeld- und Bancomat-Bezüge zurückgehen», so Ritter.
Die Bernerland Bank reagiert mit Investitionen in ihr eBanking und in die IT-Basis-Systeme auf den Trend. Auch der Umbau der Filiale Hasle-Rüegsau in die modernste Filiale der Regionalbank sind Schritte in Richtung der sich ändernden Kundenbedürfnisse. «Die neuen Räumlichkeiten bieten mit verschiedenen Sitzungs- und Besprechungszimmern, einer Kaffee-Lounge und einer Digitaltheke viel mehr Möglichkeiten, um die Kunden in einer ruhigen Atmosphäre zu beraten», begründete Ritter. Gleichzeitig unterstützen zwei Bancomaten mit Auszahlungsfunktion (einer davon mit Einzahlungsfunktion) dem Bedürfnis der Kunden, einfache Transaktionen selber durchführen zu können. Sie sind diesem Angebot denn auch von Beginn weg rege nachgekommen. Ritter war es wichtig anzumerken: «Bargeldbezüge am Schalter sind nach wie vor möglich.»

Investition in die Ausbildung und Entwicklung der Mitarbeitenden

Denn trotz allen automatisierten und digitalen Möglichkeiten steht bei der Bernerland Bank das Persönliche im Mittelpunkt. «Unsere Mitarbeitenden sind die wichtigste Schnittstelle zu unseren Kunden», erklärte Ritter. «Deshalb ist es unabdinglich, dass sie in der Lage sind, auf die veränderten Kundenbedürfnisse einzugehen.» Aus diesem Grund investiert die Bernerland Bank gezielt in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden. Sie hat Ausbildungs- und Entwicklungsprogramme eingeführt und unterstützt externe Weiterbildungen und Lehrgänge. «Nur so können wir eine kompetente und umfassende Finanzberatung sicherstellen», betonte Ritter. «Gleichzeitig steigern wir damit unsere Attraktivität als Arbeitgeber.»

Positive wirtschaftliche Aussicht mit gleichbleibendem Geschäft

Im Ausblick ging Ritter von einem intakten wirtschaftlichen Umfeld aus. «Bei den Zinsen rechnen wir mit wenig Veränderungen. An den Aktienmärkten hingegen gehen wir weiterhin von grösseren Schwankungen aus.»
Die Bernerland Bank budgetiert einen leichten Zuwachs des Kundengeschäfts von etwa 2 %. Die Zinsmarge dürfte sich stabilisieren.

Ebenso ging Ritter von einem gleichen Ertrag und gleichen Kosten aus, während die Abschreibungen und ausserordentlichen Erfolge rückläufig sein dürften. Er prognostizierte einen unveränderten, eventuell leicht besseren Jahresgewinn.

Nachfolgelösung im Präsidium des Verwaltungsrats

Mark Hess tritt an der kommenden Generalversammlung vom 18. Mai 2019 als Präsident des Verwaltungsrats der Bernerland Bank ab. Er war seit 2004 im Verwaltungsrat und seit 2007 dessen Präsident. Michèle Etienne wird als neue Präsidentin des Verwaltungsrats vorgeschlagen. Sie ist seit 2006 Mitglied des Verwaltungsrats und seit 2017 Vizepräsidentin. Renato Stalder steht als neues Mitglied des Verwaltungsrats zur Wahl. Der gebürtige Berner bringt Spezialkenntnisse in der Digitalisierung, digitalen Strategien, zukünftigen Geschäftsmodellen und der digitalen Transformation mit.

	2018	**2017**	**Veränderung**
Kundengelder	1‘212 Mio.	1‘210 Mio.	+0.1 %
Wert der Vermögensverwaltungs- und der Kundendepots	194 Mio.	208 Mio.	-7.0 %
davon Vermögensverwaltung	34 %	29 %	+4.5 %P
Kundenausleihungen	1‘344 Mio.	1‘335 Mio.	+0.7 %
Kundengeschäft	2‘750 Mio.	2‘753 Mio.	-0.1 %
Geschäftsertrag	22.57 Mio.	24.51 Mio.	-7.9 %
Geschäftsaufwand	14.72 Mio.	16.87 Mio.	-12.7 %
Jahresgewinn	4.06 Mio.	4.23 Mio.	-4.0 %
Liquidität (flüssige Mittel, Banken)	179 Mio.	172 Mio.	+4.3 %
Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	128 Mio.	126 Mio.	+1.5 %
Bilanzsumme	1‘602 Mio.	1‘584 Mio.	+1.2 %
Dividende je Aktie Antrag zuhanden Generalversammlung	10.50	10.50	-
Steuerkurs je Aktie	485.00	480.00	+1.0 %

Sumiswald, 2. April 2019

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Geschäftsführer:

Peter Ritter Tel. 034 432 37 70